

TOLLE AUSFLÜGE UND
SPANNENDE GESCHICHTEN

REGION STUTTGART UND
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart fliegt aus

2025/2026

RAUS
MIT
EUCH!

WELLNESS

Die schönsten Thermen und Klöster

BEWEGEN

Idyllische Bauernhöfe und Wildparks

KULINARIK

Die besten Restaurants in der Region

KULTUR

Besondere Altstädte, einzigartige Museen

KOSTET NUR € 14,80

LIFT
DAS STUTTGARTMAGAZIN

AUS- GEFLOGEN

Stuttgart kann laut sein. Hektisch. Stickig. Im Trubel des Alltags wächst schnell die Sehnsucht, einfach mal rauszukommen – durchzuatmen, abzuschalten, den Kopf freizubekommen.

Doch dafür muss es keine Fernreise sein. Weinberge und Waldpfade, historische Fachwerkhäuser, beeindruckende Panoramen, Klöster und Burgruinen – direkt vor den Toren der Stadt beginnt eine Region, die mehr zu bieten hat, als man ihr auf den ersten Blick zutraut. In dieser Ausgabe von

STUTTGART FLIEGT AUS haben wir dafür die schönsten Ausflugsziele in einem Heft vereint. Dabei schauen wir nicht nur auf die Highlights, sondern werfen auch einen Blick hinter die Kulissen. Wir erzählen Geschichten aus der Region, lassen spannende Persönlichkeiten zu Wort kommen und geben exklusive Tipps abseits des Mainstreams.

Riecht schon die frische Waldluft, das **STUTTGART FLIEGT AUS**-Team



Empfohlene Restaurants, Ausflugsziele, Kultureinrichtungen, Hotels und Wellness-Oasen erkennt ihr ganz einfach an diesem Aufkleber.

BEWE- GEN

GAIAS ZWEITE CHANCE ..	6
DURCH IHRE LINSE	12
CHRISTINE THÜRMER IM INTERVIEW	18
FÜR JEDES ABENTEUER GERÜSTET	22
UNTERWEGS	26
DAS PERFEKTE BIKE	31
UND: ACTION	34

WELL- NESS

DIE SCHÖNSTEN BAUERNHÖFE	54
AUSZEIT IM KLOSTER	58
DURCHATMEN IN DER THERME	64
VON DER NATUR ENTFREMDET?	68

KUL- TUR

DIE SCHÖNSTEN ALTSTÄDTE	38
DAS BERGWERK SCHAUINSLAND	42
TAL X STATT BLÜMCHEN SHOW	46
DIE KURIOSESTEN MUSEEN	50

KULI- NARIK

PILZTOUREN	72
BODEN, TIERE, POLITIK	76
TRIP ZU DEN STERNEN	79



STUTTGART.....	86
NORDBADEN.....	144
SCHWÄBISCHE ALB.....	174
SCHWARZWALD.....	200

FÜR JEDES ABENTEUER GERÜSTET



Praktische Must-Haves
für Wanderbegeisterte und
Camping-Fans

Schutz vor Sonnenbrand auf den sommerlichen Wanderungen bietet die **Baseballmütze** „P-6 Label Trad Cap“ (€ 40,-) der Marke Patagonia. Die Mütze sowie das im Inneren integrierte Schweißband gegen übermäßiges Schwitzen bestehen aus Bio-Baumwolle, während der Schirmkern aus recycelten Fischernetzen hergestellt wird. Somit ist man nicht nur stylisch, sondern auch nachhaltig unterwegs. (via Biwackschachtel, Marktgasse 17, Tübingen, Tel. 07071/639 10 50, Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr, www.biwackschachtel-tuebingen.de)



Ein Alleskönner in Sachen Camping und Outdoor-Aktivitäten ist das **Taschenmesser** „D03“ (€ 68,-) der traditionsreichen Schweizer Marke Swiza. Egal, ob Schraubenzieher, Klinge, Dosenöffner, Korkenzieher, Pinzette oder Draht-Bieger – das Messer hält für jede Situation die passende Lösung bereit. Der hochwertige Griff aus Walnussholz liegt gut in der Hand, während die Sicherheitsarretierung vor unerwünschten Unfällen schützt. (via Benture, Rosenbergstr. 80, S-West, Tel. 0711/21 72 95 71, Mo-Fr 8-18, Sa 9-15 Uhr, www.benture.de)

WEINSTADT
erleben

weinstadt.de

Weinstadt
Kultur trifft Natur



SO SCHÖN IST'S IM LÄNDLE

Alte Fachwerkhäuser, schmale Gassen und massive Stadtmauern: Wer sich nach einem Kurztrip sehnt, sollte diesen Orten in der Region und ihren historischen Altstädten einen Besuch abstatten.

Schorndorf

Ein Gewirr aus kleinen Gässchen zieht sich durch die Schorndorfer Innenstadt. Wer ihnen folgt, kommt dabei sowohl an historischen Sehenswürdigkeiten, aber auch an süßen Cafés und Boutiquen vorbei. Mittelpunkt bildet, wie könnte es anders sein, der historische Marktplatz mit seiner Fachwerkkulisse. Von dort aus sind es nur wenige Meter bis zum „**Rianista**“ und „**Riani**“ **Store** (Höllgasse 22, Höllgasse 13, www.riani.com). In beiden werden die Kollektionen des schicken, stadt eigenen Labels verkauft. Ebenfalls nur einen Katzensprung entfernt liegt die **Nautilus Kaffeerösterei** (Moserstr. 6, www.nautilus-kaffee.de). Dort kann man nicht nur prima den hauseigenen Kaffee und das selbstgebackene Bananenbrot probieren, sondern bei Bedarf auch gleich eine Tüte Kaffeebohnen für zuhause mitnehmen. Geröstet wird üb-



rigens im Gewölbekeller unter dem Café, wo man sich auch gerne mal umschauen darf.

Wer schon mal in Schorndorf war, wird wissen, dass sich die Stadt auch als Geburtsstadt von Gottlieb Daimler rühmt. Selbstverständlich gibt es hier deswegen auch das **Gottlieb**

Daimler Geburtshaus (Höllgasse 7), das auch als kleines Museum dient und die Geschichte des Automobilpioniers erzählt. Für alle, die dazu gerne mehr wissen wollen, gibt es die App „Actionbound“, auf der man die Daimlerstadt in Form einer Schnitzeljagd selbst erkunden kann.

Gengenbach

Ganze zwei Stunden braucht man von Stuttgart ins kleine Städtchen Gengenbach. Die Fahrt in den Süden lohnt sich jedoch, denn nicht umsonst wird der Ort auch „Badisch Nizza“ genannt – mit Augenzwinkern versteht sich. Denn obwohl dort gerade mal 11.000 Menschen leben, ist Gengenbach ein idealer Anlaufpunkt, um dem trübeligen Kessel-Leben für einen Tag zu entfliehen. Hier gibt es keine Hochhäuser, keinen Stau – stattdessen warten eine Menge Fachwerk-Charme, altherwürdige Türme und schmale Gässchen auf die BesucherInnen. Besonders berühmt ist dabei die „**Engelsasse**“: Hier reiht sich ein windschiefes Fachwerkhäus ans andere, im Frühling und Sommer blüht es in den Blumenkästen an den Fenstern und vor den Häusern warten breite Falltüren, die in die Gewölbekeller darunter führen.



Ein echter Blickfang ist auch das Gengenbacher Rathaus mit seiner pinken Fassade, die im Winter zu einem riesigen Adventskalender wird und vor der sich dann kleine Buden und weihnachtliche Stände tummeln. Wer den

Überblick behalten will, spaziert zum **Schwedenturm**: Einmal die Treppe erklimmen, hat man von hier aus einen tollen Blick über den Stadtkern. Er ist übrigens nicht der einzige Turm, den man auf der Tour entdecken kann.

Riedlingen

Mitten im Schwabenland liegt das beschauliche Riedlingen. Wer zum ersten Mal hier ist, sollte auf jeden Fall einen Abstecher zum Panoramablick Altstadt und **Donauwehr** (Hindenburgstr. 1) machen. Die kleine Insel liegt direkt im Lauf der Donau und ist nicht nur ein prima Foto-Spot, sondern auch ein Ort, an dem es sich im Sommer wunderbar baden und entspannen lässt.

Nicht, dass es im Stadtkern besonders trübelig wäre – außer natürlich, man kommt zum Gallusmarkt nach Riedlingen. An dem Montag im Oktober werden in der Stadt um die 300 Stände mit Textilien, Süßwaren und Krämerartikeln aufgebaut, dazu kommt noch das ein oder andere Fahrgeschäft. Oder man kommt zum Fohlenmarkt, Ende August, und ist als ZuschauerIn live dabei, wenn Pferde vorgeführt und versteigert werden.



Doch natürlich lohnt sich der Besuch nicht nur zu Veranstaltungen. Auch ohne große Action hat die Riedlinger Altstadt ihre Highlights – allem voran natürlich den Romantik-Charme. Zwischen Fachwerkgiebeln, Brunnen und schmalen Gassen spaziert man irgendwann mit Sicherheit auf den großen Marktplatz zu, umringt von alten Bür-

gerhäusern – dem Kern der Stadt. Unweit davon entfernt liegt das griechische Restaurant **Mykonos** (Wochenmarkt 2). In der Gaststätte gibt's nicht nur große, volle Teller, sondern auch eine kleine Terrasse, auf der man, umringt von kleinen Bäumen, im Sommer Platz nehmen kann.

Rottweil

Erker, Brunnen, Fachwerk und bunte Fassaden: Ohne Frage, Rottweil ist ein echter Hingucker. Die älteste Stadt Baden-Württembergs hat sich in der Tat gut gehalten und bietet heute Sehenswürdigkeiten, die in längst vergangene Zeiten zurückversetzen. Mit dazu gehört auch das **Heilig-Kreuz-Münster** (Münsterplatz, www.se-rottweil-hausen-neu-kirch.de) mit den beeindruckenden gotischen Bögen und Buntglasfenstern.

Wer Energie hat, kann den Aufstieg auf den **Hochturm** (Hochturmstraße) wagen: Von ganz oben hat man eine beeindruckende Rundum-Sicht auf die Stadt und die dahinterliegenden Hügel. Wer dafür erstmal eine Stärkung braucht, findet in Rottweil gleich mehrere Anlaufstellen: Da wäre zum einen die „**Küchenschelle**“ [Hochmaingasse 14,

chenschelle.de], ein veganes und vegetarisches Restaurant, das vor allem für seinen guten Mittagstisch bekannt ist. Dazu gibt's frische Säfte, Smoothies und Kaffee – eben alles, was man braucht. Ist der Tag fortgeschritten und man möchte traditio-

nell essen, kommt die **Weinstube Grimm** (Oberamteigasse 5, www.weinstube-grimm.de) gerade recht. Hier wird ein Mix aus schwäbischer, italienischer und französischer Küche serviert, der Fokus liegt aber ganz klar auf traditionellen Geschmäckern.

Heidenheim

In Heidenheim an der Brenz mischt sich neu mit alt, immer wieder blitzen Überbleibsel der mittelalterlichen Vergangenheit auf, welche durch moderne Gebäude und eine hippe Gastro-Szene ergänzt werden. Dass die Stadt aber trotzdem ihr historisches Flair behält, verdankt sie in erster Linie dem imposanten Schloss Hellenstein. Die Festungsanlage ist ganzjährig begehbar und bietet durch ihre hohe Lage einen tollen Blick über die Stadt. Auch der Park, der um das Schloss angelegt wurde, ist einen Besuch wert.

Ein Stück entfernt vom Schloss liegt, für alle, die sich für Kunst interessieren, das **Kunstmuseum Heidenheim** (Marienstr. 4, www.kunstmuseum-heidenheim.de). Ursprünglich mal ein Volksbad gewesen, beeindruckt die Kulturstätte auch durch ihre Bauweise im Jugendstil. Immer wieder finden



hier wechselnde Ausstellungen zu zeitgenössischer Kunst statt. Kultur-Verliebte werden neben dem Museum mit Sicherheit aber auch Fans der großen Opernfestspiele sein: Die finden einmal im Jahr für fast zwei Som-

mermonate in Heidenheim statt und werden an unterschiedlichen Spielorten – darunter der Rittersaal des Schloss Hellenstein, der Schlosspark und das Kunstmuseum – ausgetragen.

Marbach

Die Geburtsstadt Schillers erreicht man unter guten Bedingungen vom Stuttgarter Hauptbahnhof in gerade mal einer halben Stunde. Kein allzu großer Aufwand für das, was dort alles wartet. Die Altstadt hier ist nämlich nicht nur dank der typischen Fachwerkhäuser zuckersüß, sondern wird auch noch von der zu großen Teilen erhaltenen Stadtmauer umrahmt, was dem Ganzen ein mittelalterliches Ambiente verleiht.

Wer einen Rundgang durch die Stadt macht, sollte unbedingt auch durch die Holdergassen im Norden der Altstadt flanieren. Die drei parallel voneinander verlaufenden Gassen sind mit dicken Steinen gepflastert und bestechen durch ihre engen, farbenfrohen Fachwerkhäuser und den mit Weinranken und Blumen geschmückten Fassaden.

Natürlich gehört zu einem Rundgang



durch Marbach auch ein Abstecher zu **Schillers Geburtshaus** (Nikolastorstr. 31, www.schillersgeburtshaus.de) und dem **Literaturmuseum der Moderne** (Schillerhöhe 8-10, www.dla-marbach.de). Das von David Chipperfield entworfene Gebäude liegt auf einer

Anhöhe, von der man einen tollen Panoramablick hat.

Wer Bücher für Zuhause will, wird im **Antiquariat Friedrich** (Marktstr. 20, www.friedrich-marbach.de) oder in der **Buchhandlung Taube** (Marktstr. 2, www.buchhandlung-taube.de) fündig.



TAL X STATT BLÜM- CHEN-SHOW

Seit 15 Jahren läuft die Planung: Im Frühjahr 2025 geht die Gartenschau in Freudenstadt und Baiersbronn endlich los. Doch was wartet da eigentlich auf die geschätzten 350.000 BesucherInnen?



Würde man versuchen, eine Gartenschau in Kürze zu beschreiben, dann würden wohl Worte wie Landschaftsarchitektur, Artenvielfalt und Stadtentwicklung fallen. Oder Umgestaltung. Oder Umweltbildung. Vielleicht auch Infrastruktur. Klingt alles trockener, als es tatsächlich ist – und zwar um Welten. Denn, wenn etwas klar sein sollte, dann, dass eine Gartenschau vor allem eines sein muss: kreativ. Ein paar Blümchen zu pflanzen und schöne Gärten anzulegen, reicht nicht, um abertausende Besucherinnen und Besucher auf das Gelände zu locken und die jahrelange Arbeit zu rechtfertigen, die dahintersteckt.

Im Falle der Gartenschau Freudenstadt und Baiersbronn sind es sogar sage und schreibe 15 Jahre, die seit der Bewerbung und Zusage zur Gartenschau vergangen sind. In ihr stecken mehr als fünf Jahre konkrete Planung und Umsetzung, die im Mai 2025 zum ersten Mal in Gänze für alle sichtbar werden.

„Unsere Gartenschau ist eine, die vom klassischen Format und Aufbau komplett abweicht“, erklärt Cornelia Möhrle. Sie ist die Geschäftsführerin der eigens für die Veranstaltung gegründeten Gartenschau gGmbH. „Wir befinden uns in einem Tal, das heißt, wir haben auf einer Länge von acht Kilometern sechs Bereiche, die eingezäunt sind und auf denen sich die Ausstellungshöhepunkte befinden.“ Alles, was sich dazwischen befindet, ist frei zugänglich. Denn eins darf man nicht vergessen: Auch während der Gartenschau leben und arbeiten Menschen im Forstbachtal. „Das ist keine Kunstfläche, die da entsteht – stattdessen haben wir es uns zum Ziel gesetzt, den Schwarzwald in all seiner Idylle und Authentizität in unsere Gartenschau zu integrieren.“

Weil der Name „Gartenschau Freudenstadt und Baiersbronn 2025“ etwas störrisch wäre, einigten sich die beiden Kommunen auf einen ganz neuen: „Tal X“. Dabei steht das X in erster Linie für Vielfalt – in der Natur, aber auch in den Themen. „Natürlich findet man bei uns die klassischen Schaugärten oder andere Elemente, die für eine Gartenschau typisch sind. Aber daneben haben wir auch wahnsinnig viel Industriegeschichte und viele Themen rund um Märchen, gerade auch weil Wilhelm Hauff hier seine Geschichte ‚Das kalte Herz‘ geschrieben hat“, sagt Möhrle. Für alle, die nun aber konkret wissen wollen, was sich auf dem Gelände abspielt und wie man sich ab Mai auf dieser etwas anderen Gartenschau zurechtfindet, kommt nun ein kleiner Lageplan mit einigen Highlights:

Als Startpunkt kann man entweder den Marktplatz in Freudenstadt oder den Baiersbrunner Bahnhof wählen. An diesen Orten befinden sich die beiden Haupteingänge, dazwischen spielt sich das Geschehen ab. Beginnt man also beispielsweise am Freudenstädter Marktplatz, kann man hier erstmal einen Überblick gewinnen. Denn dort warten Infostände und Haltestellen, von denen aus man mit dem Shuttlebus zu verschiedenen Plätzen fahren kann. Außerdem steht hier das Pfalzgraf-Spiegelzelt, einer der drei großen Event-Bühnen, auf denen Lesungen, Konzerte, aber auch mal Karaoke stattfinden. Bei Letzterem, genannt „Karaoke & Champus“, wird übrigens nicht nur gesungen, sondern bei Musik-Quiz und Bingo auch um eine Flasche Sekt gespielt.

Weil das aber eher Abendprogramm ist, kann man sich – entweder zu Fuß oder via Shuttlebus – erstmal auch weiter auf den Weg durch das Gartenschau-Gelände machen. Erster Anlaufpunkt sind da zum Beispiel das Bärenschlössle mit der Rutschenanlage. Dort ist nicht nur das Forstzimmer untergebracht, in dem man sich über die Forstarbeit schlau machen kann, sondern auch ein Landschaftsschutz-



gebiet mit Lebensraum für eine Menge Tier- und Pflanzenarten. Für Kids sind auf dem Gebiet der ehemaligen Skisprungschanze am Bärenschlössle außerdem zwei über dreißig Meter lange Rutschen und ein Walderlebnisbereich für Familien entstanden. Darin lernen Kinder mehr über die Bewohner des Waldes und kommen so Tierern wie Eichhörnchen, Wildschwein und Auerhahn näher. Von dort aus geht es weiter zum Themenbereich Alte Münze – und damit dem ersten Abschnitt, der die traditionsreiche Industriegeschichte der Gegend thematisiert. „Hier wurden schon vor 400 Jahren Münzen geprägt“, erzählt Adrian Sonder, seines Zeichens Oberbürgermeister von Freudenstadt. Freudenstadt gehörte damit – neben Tübingen und Stuttgart – zu den einzigen Münzprägestädten Württembergs. „Wissen wie dieses ist selbst für viele Freudenstädter eine Überraschung – und macht es umso schöner, dass man die Geschichte von vor 400 Jahren wieder aufleben lassen kann.“

Doch was ist eigentlich mit dem Namensgeber des Tals, dem Forbach? Auch der bekommt im Laufe der acht Kilometer seine eigene Station. Warum die einen Abstecher wert ist, weiß Michael Ruf, Bürgermeister der Stadt Baiersbronn: „Der Forbach war an vielen Stellen nicht mehr zugänglich, das haben wir geändert. Die Forbach-Gärten werden von nun an zum Naherholungsbereich, hier wird Wasser erlebbar.“ Jetzt kann man hier mit den Füßen ins Wasser, Kinder dürfen planschen, und wer möchte, kann

durch die Schaugärten streifen, die rechts und links des Baches geschaffen wurden.

Überspringt man jetzt ein paar Stationen, landet man im „Xentrum“, dem Herzstück des Gartenschau-Geländes, auf dem sich gleich mehrere Highlights tummeln. Unter anderem findet sich dort die Volksbank-Bühne mit einem Programm, das von Metal- und Schlager-Konzerten über Theater, Ballett bis hin zur NABU-Naturfilmreihe reicht. Apropos Filme: Hier wird auch das Sommernachtskino veranstaltet, das am 17. Juni zum Beispiel ‚Das kalte Herz‘ mit Frederick Lau zeigt.

Die Natur ums „Xentrum“ herum wird zum Beispiel durch eine Ausstellung der FriedhofsgärtnerInnen vertreten, den Haken zur Industrie schlägt der Grubenspielplatz, auf dem die Kinder das Thema Bergbau spielerisch erleben können. Und dann ist da noch die Klima-Allee. „Dort wollen wir zeigen, was mit den bislang heimischen Bäumen passiert, die unseren klimatischen Bedingungen zwangsläufig nicht mehr standhalten. Deswegen haben wir in der Allee klimaresistente Bäume angepflanzt“, erklärt Cornelia Möhrlein. Last but not least gibt es noch ein letztes Highlight auf der Reise durch die Gartenschau: Mittlerweile in Baiersbronn angekommen, gelangt man hier unweigerlich zur Schelkewiese, dem dritten Veranstaltungspunkt im Tal. Auf der Parkanlage mit dem kleinen See im Mittelpunkt finden Sportangebote wie Yoga und Qigong statt, auf der Bühne gibt's Theater und Konzerte, und in der AOK-Show-

küche gibt's regelmäßige Live-Cooking-Events mit SpitzenköchInnen.

Apropos: Wer so viel Natur, Kunst und Kultur erlebt, braucht zwischendurch auch eine kulinarische Pause. Deswegen laden an mehreren Standorten regionale Gastronomen, Food-Stände und Pop-up-Restaurants zum Verweilen ein. Es gibt deftige Schwarzwälder Spezialitäten wie Flammkuchen und Wildgerichte, frische Forellen aus heimischen Gewässern oder moderne, nachhaltige Street-Food-Kreationen. „Das ist keine Sternegastronomie, aber dafür bodenständige Küche mit regionalen Produkten“, fasst Bürgermeister Michael Ruf zusammen. Auch Fans von Wein und Bier kommen nicht zu kurz: In Baiersbronn gibt es eine kleine Schwarzwälder Genusslounge, in der lokale WinzerInnen und Brauereien ihre Spezialitäten vorstellen.

Eine Frage, die viele beschäftigt: Was passiert nach den 143 Tagen Gartenschau? Was bleibt übrig von fünf Jahren Planung und kostspieliger Umsetzung? Oberbürgermeister Adrian Sonder weiß es: „Wir haben, das sollte man auf den ersten Blick sehen, nie versucht, aus diesem Tal zwischen unseren Gemeinden ein acht Kilometer langes Blumenmeer zu machen. Was wir versucht haben, ist die Schönheit und die Ursprünglichkeit unserer Natur offenzulegen. Das ist etwas, was auch nach der Gartenschau bleibt, das werden wir weiter pflegen.“

Die Gartenschau ist, so unsexy das auch klingen mag, vor allem eine Infrastrukturmaßnahme – und von den Veränderungen, die dabei vorgenommen werden, profitieren die Kommunen auch noch Jahrzehnte nach der Schau. Wege und Straßen werden neugestaltet, es entstehen Naherholungsbereiche, die Natur bekommt einen neuen Anstrich. „Wir haben den Talraum, der nun doch etwas in die Jahre gekommen war, wieder aufpolieren können“, sagt Bürgermeister Michael Ruf. „Da stellen jetzt doch viele Bürgerinnen und Bürger fest, welches Juwel da bestanden hat. Das wird uns bleiben. Und das wird auch zukünftig ein Raum sein, in dem man sich gerne aufhalten wird.“ Ganz zu schweigen von den vielen Spielplätzen, die anlässlich von „Tal X“ neu gebaut wurden: „Wenn man wollte, könnte man jetzt einen ganzen Tag nur Spielplatz-Hopping betreiben“, so Ruf.

Und weil Nachhaltigkeit schon bei der Anreise beginnt, haben sich die PlanerInnen der Gartenschau auch hier ihre Gedanken gemacht: „Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den öffentlichen Nahverkehr ganz stark in das Konzept der Gartenschau miteinzubinden“, so Michael Ruf. „Deswegen kann man die Anfahrt ganz einfach mit Bus und Bahn bewältigen.“ Insgesamt vier Bahnhöfe liegen auf dem Gelände – mit direkten Anschlüssen in die Städte im Umland: Stuttgart, Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg.

Tal X – Gartenschau 2025 23.5.-12.10.25, Freudenstadt und Baiersbronn, Kinder bis 16 Jahre frei, www.tal-x.de, Eintritt: Erwachsene € 19,-/Tag, Dauerkarte: Erwachsene € 99,-



FERDINAND KOBES
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

MUSEUM ALTE KULTUREN SCHLOSS HOHENTÜBINGEN



MI BIS SO, 10 BIS 17 UHR
DO, 10 BIS 19 UHR

Burgsteige 11 | 72070 Tübingen | www.unimuseum.de

swt.
Stadwerke Tübingen

FREUNDE DES MUSEUMS

CUREVAC
Vaccines for All

Universitätsklinikum
Tübingen g. G.

**Kreissparkasse
Tübingen**

VON DER NATUR ENT- FREMDET?



Christian Martin ist Professor für Philosophie an der Universität Stuttgart. Einer seiner Schwerpunkte ist die Naturphilosophie. Ein Interview über die Beziehung von Mensch und Natur.

STUTTGART FLIEGT AUS Haben wir Menschen uns von der Natur entfremdet – und wenn ja, woran erkennen Sie das konkret?

Martin Dass das Ausmaß unserer Entfremdung von der Natur zwischenzeitlich zugenommen hat, lässt sich daran festmachen, dass die menschengemachte Klimakrise langsam aber sicher auch bei uns ankommt – auch wenn viele dies verdrängen – in Form von Hitzesommern, ausgetrockneten Flussbetten oder kranken Wäldern ebenso wie in Gestalt von Klimaflüchtlingen. Leider ist dies nur der Beginn eines zwar vielleicht noch aufhaltbaren, aber wohl nicht mehr umkehrbaren Prozesses.

SFA Und was heißt das: der Natur nah oder fern sein?

Martin Der Natur nah oder fern zu sein, ist in erster Linie kein räumliches Verhältnis, sondern eine Einstellung gegenüber sich selbst und seiner Umgebung. Naturnähe ist Sache aufmerksamen Wahrnehmens und behutsamen Umgangs. Wer im Frühsommer vor hochalpiner Kulisse auf einer Kunstschneepiste Ski fährt, ist der Natur weitaus ferner als derjenige, der mit offenen Augen und Ohren an einem Bahndamm unterwegs ist.

SFA Wie definieren Sie „Natur“?

Martin Was Natur ist, lässt sich schwer in eine handliche Formel packen. Wichtig ist zunächst, was mit ‚Natur‘ nicht gemeint ist: von Menschen unberührte Räume, deren Verlust wir heute zu bejammern hätten. Natur ist mehr und anders als ein Postkartenidyll. Sie ist vielfältig auch dort am Werk, wo man sie nicht vermutet im Asphalt der Straßen etwa, wo ‚Unkraut‘ hervorbricht.

SFA Also keine romantische Verklärung?

Martin In erster Näherung kann man sagen: Natur ist das außer uns und in uns, was nicht menschengemacht ist, sondern ohne unser Zutun von sich aus anfängt und wirkt. Entsprechend gehören Hunger und Durst etwa ebenso zur Natur wie Bäume in einem Park.

SFA Welche DenkerInnen oder philosophischen Strömungen haben sich besonders intensiv mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur beschäftigt?

Martin Von dem Philosophen Immanuel Kant können wir lernen, dass sich Natur nicht in dem erschöpft, was sich naturwissenschaftlich von ihr erkennen und technisch mit ihr machen lässt. Jenseits solcher Weisen des Umgangs mit Natur kann diese uns auch als wahrnehmende und fühlende Wesen ansprechen.

SFA Wie genau stellt sich Kant dieses Verhältnis vor?

Martin Dieses ästhetische Naturverhältnis bildet nach Kant einen Zwischen-Raum, in dem natürliche Gegebenheiten und menschliche Tätigkeiten im Glücksfall derart zusammenspielen, dass ihre schöpferische Passung sinnlich-lustvoll erlebbar wird.

SFA Gab es weitere wichtige Impulse aus der Zeit?

Martin Im Anschluss an Kant wurde zur Zeit der französischen Revolution mit großer Ernsthaftigkeit über die menschliche Gestaltung natürlicher Gegebenheiten nachgedacht. Weitsichtige Landschaftsgestalter verstanden diese nicht als einseitige Prägung, sondern als Kooperation zwischen ungleichen Partnern Mensch und Natur. Die Befreiung der Natur von bloßer technischer Ausbeutung und die Emanzipation der Menschen von sozialer Unterdrückung wurden dabei als zwei Seiten einer Medaille betrachtet. Davon könnten wir heute immer noch lernen, auch wenn die Aufgaben ungleich schwieriger geworden sind.

SFA Heute leben wir in einer digitalisierten Welt – ständig erreichbar, oft in künstlichen Umwelten. Wie beeinflusst das unsere Wahrnehmung der Natur?

Martin Der Dichter Friedrich Hölderlin schrieb um 1800 über die damalige Menschheit „Ans eigene Treiben sind sie geschmiedet allein, und sich in der tosenden Werkstatt höret ein jeglicher nur“. Dafür wurde er damals ausgelacht. Heute mag einigen das Lachen im Halse stecken bleiben.

SFA Weil seine Diagnose heute aktueller wirkt denn je?

Martin Wir alle leben im Bann digitaler Bilder. Solche Bilder mögen einerseits idyllische Naturszenen heraufbeschwören, die das Ausmaß realer Zerstörung natürlicher Lebensräume verdecken. Andererseits bannen Bilder zerstörter Natur selbst noch viele, die dieser Entwicklung ins

Auge zu sehen wagen. Denn die Auseinandersetzung mit Naturzerstörung spielt sich primär im virtuellen Raum ab, während wir im realen Raum oft untätig bleiben.

SFA Was raten Sie: Welche kleinen Rituale oder Denkweisen können helfen, sich im Alltag wieder stärker mit der Natur zu verbinden?

Martin Um 1800 schrieb Hölderlin Gedichte auf Flüsse wie den Rhein, die Donau oder den Neckar. Diese Gedichte sollten unser menschliches Dasein an und mit diesen lebensspendenden Flüssen auf eine Weise feiern, die anerkennt, dass menschliches Leben auf ein Entgegenkommen natürlicher, nicht von uns gemachter oder beherrschbarer Umstände angewiesen ist.

SFA Was kann man konkret tun – ganz alltagspraktisch?

Martin Von diesen Gedichten sagte Hölderlin, sie seien ‚mit dem Strom gesungen‘. Das einfache Wörtchen ‚mit‘ deutet im Keim auf eine Reihe möglicher Tätigkeiten, die uns im Alltag stärker mit der natürlichen Welt verbinden könnten. Ein besonders naheliegender Fall: das Schwimmen mit einem Strom, die belebende Erfahrung, sich von ihm treiben zu lassen.

SFA Wenn es nicht ums Schwimmen geht – gibt es noch andere Wege?

Martin Statt ein Fest bloß an einem Fluss, einem See oder auf einer Wiese zu feiern, könnte man sich fragen, wie sich diese in ein solches Fest miteinbeziehen lassen. Anspruchsvoller ist die Aufgabe für Architekten und Bauherren gleichermaßen, Gebäude nicht nur gegen oder in eine natürliche Umgebung hinein-, sondern mit dieser zu bauen. Fragen Sie sich doch selbst einmal, wie sich eine Tätigkeit, die Ihnen wichtig ist, mit Ihrer natürlichen Umgebung vollziehen ließe, statt auf eine Weise, die sich ihr gegenüber weitgehend gleichgültig verhält.

SFA Gibt es einen Ort in der Natur, der für Sie eine besondere Bedeutung hat – und warum?

Martin Im Stuttgarter Raum reizen mich besonders die vielen grünen, durch Stäffele mit dem bebauten Raum verbundenen Hügel, weil sich hier natürlicher Wildwuchs und menschlicher Eingriff auf vielfältige, reizvolle Weise durchdringen.



SFA Also eine Art lebendiges Zusammenspiel von Natur und Stadt?

Martin So wird greifbar: Natur und Kultur brauchen einander nicht ausschließen, sondern können produktiv zusammenspielen. Ich würde mir wünschen, über den Neckar im Stuttgarter Stadtgebiet ließe sich Ähnliches sagen, dass er sich als grün-blaue Oase durch die Stadt schlängelte, zu der es die Stadtgesellschaft hinzöge und wo sie sich in einem urbanen Naturraum selbst begegnen könnte.



Italienisches im Schloss Filseck

Italienische Küche kann mehr als Piz-za und Pasta – das zeigt das Restaurant Schloss Filseck. Hier kocht Daniele Corona, der das Lokal seit 2020 leitet und sich damit prompt einen heiß-begehrten Michelin-Stern erkocht hat. Doch jetzt erstmal zum Anfang: Wer sich auf den Weg ins schöne Filstal macht, sollte den Tag auf jeden Fall für einen kleinen Spaziergang oder eine Wanderung nutzen. Zur Auswahl steht da zum Beispiel der Rundweg Apfelwiesen. Der startet mitten im beschaulichen Göppingen und führt – der Name verrät es bereits – durch zahlreiche Streuobstwiesen, vorbei am Eichertwald, einem Wildgehege und einigen Höfen.

Wem der Rundweg mit seinen 14 Kilometern zu lang ist, der kann sich auch für den Spaziergang „Schloss-Filseck-Runde“ entscheiden. Den hat man mit vier Kilometern Länge in gut

einer Stunde geschafft. Und kann sich am Ende mit einem Sterne-Menü belohnen: Das Restaurant befindet sich im historischen Schloss Filseck, man sitzt unter Holzdecken und zwischen Steinwänden, der Innenhof dient als Terrasse.

Man hat die Wahl zwischen einem 5- oder 6-Gänge-Menü. Die Inspiration für die Gerichte holt sich der Küchenchef aus seiner italienischen Heimat und dem Mittelmeerraum. Also werden zum Beispiel Arancino, eine Dampfnudel mit Ragout, Erbsen, Safran und wildem Fenchel oder ein As-soluto vom Steinpilz serviert.

Restaurant Schloss Filseck Schloss Filseck, Filseck 1, Uhhingen, Di-Sa 18-22:30 Uhr, 07161/283 80, www.restaurant-auf-schloss-filseck.de



Schwäbisches im Maerz

Eine gepflasterte Straße führt durch die kleinen Gässchen der Bietigheimer Altstadt. Hier reiht sich ein Fachwerkhaus ans nächste. Dazu kommt die Lage an der Enz, die sich samt Parkanlage an die Altstadt schmiegt und der Stadt nochmal extra Luft zum Atmen gibt. Warum also nicht die Nähe zum Wasser nutzen und zum Beispiel ein Kanu oder ein Stand-up-Paddle am Bootsverleih am Viadukt bei den „Zugvögeln“ (Holzgartenstr. 18, Bietigheim-Bissingen) ausborgen und in See stechen?

Wer lieber an Land bleibt, kann stattdessen auch die spannende Architektur der Villa Visconti bestaunen. Sie wird auch „Das Haus der Köpfe“ genannt, da der Bildhauer Jürgen Goertz sie mit 160 Köpfen berühmter Persönlichkeiten versehen hat – darunter Charlie Chaplin und Pablo Picasso. Hat man sich schließlich genau in der

Bietigheimer Altstadt umgesehen, ist – nach vorangehender Reservierung, denn das Lokal hat nur wenige Tische – das Sterne-Restaurant Maerz ein wahres Highlight. Das liegt auch an den Betreibern: Küchenchef ist Benjamin Maerz, sein Bruder, Christian Maerz kümmert sich als Gastgeber und Sommelier um den Service und die passende Begleitung zum Essen. Gäste können zwischen zwei Menüs wählen, die es jeweils auch in der vegetarischen Variante gibt. Das eine, „Heimat“, ist regional inspiriert und wird mit typisch schwäbischen Zutaten gekocht. Beim anderen, „Fernweh“, dürfen sich die Gäste hingegen durch exotische Gerichte und mutige Kombinationen probieren.

Maerz Kronenbergstr. 14, Bietigheim-Bissingen, Mi-Sa 18:30-22 Uhr, 07142/420 04, www.maerzundmaerz.de

Regionales im Restaurant Hirsch

Regionalität wird hier nicht nur in Großbuchstaben geschrieben, sondern am besten noch unterstrichen. Kein Wunder, in der Gegend rund um Sonnenbühl ist es ja auch wirklich schön: Das liegt natürlich auch am berühmten Märchenschloss Lichten-

stein, das seit eh und je BesucherInnen aus aller Welt anzieht.

Strebt man ein Abendessen im Romantik Hotel Hirsch an, dann lohnt es sich dementsprechend auch, die Gegend ein wenig unter die Lupe zu nehmen: zum Beispiel beim Besuch des

Alb-Gold-Geländes. Hier erfährt man nicht nur viel über Nudeln, sondern kann auch den Naturgarten mit über tausend Pflanzen und Heilkräutern bestaunen.

Danach verwöhnt dann das Menü des Sternekochs Gerd Windhösel. Der zaubert im Restaurant Hirsch in Sonnenbühl nämlich Gerichte auf Sternenniveau aus rein regionalen Zutaten. Die Auszeichnung des Restaurant-Guides hat man sich im familiengeführten Hause Hirsch mittlerweile mehr als verdient: Das erste Mal gab's den Stern nämlich schon 1994. Dass sie den seitdem nie wieder hergeben mussten, liegt aber nicht nur an den Zutaten, sondern auch am traditionsbewussten Stil des Chefs.

Restaurant Hirsch Im Dorf 12, Sonnenbühl, Do 18-20:30, Fr-So 12-13:30+18-20:30 Uhr, 07128/929 10, www.romantik-hotel-hirsch.de



STUTTGART

LUDWIGSBURG	87
BACKNANG UND MURRTAL	98
BÖBLINGEN UND SCHÖNBUCH	105
ESSLINGEN UND FILDERN	114
SCHORNDORF	120
TÜBINGEN	127
WAIBLINGEN	135





KULINARIK

AKENO

Direkt am Blühenden Barock präsentiert dieses Restaurant kunstvoll angerichtetes Essen in schönem Ambiente, Kirschblütenbaum inklusive. Die große Auswahl an feinen Sushi- und Tellergerichten gibt's auch zum Mitnehmen.

📍 Schlosstr. 17, Ludwigsburg

☎ 07141/487 38 53 🌐 www.akeno-ludwigsburg.de 🕒 Mo+Mi-So 11:30-15+17:30-23 Uhr

ANTIK

Hinter der unscheinbaren Fassade verbirgt sich eine kulinarische Reise durch die Türkei. Egal, ob man Fisch, Fleisch oder vegetarische Gerichte bevorzugt – hier findet sich eine tolle Auswahl, die die ganze Bandbreite der türkischen Küche abdeckt.

📍 Asperger Str. 49 ☎ 07141/ 505 24 05

🌐 www.antik-ludwigsburg.de 🕒 Di-Sa 16-o, So 10-13:30+14:30-22 Uhr

ANTIPASTO WEINGASSE

Von handgemachten Antipasti und raffinierten Pasta-Kreationen über frischen Fisch bis hin zu würzigen Fleischgerichten reicht die Auswahl. Mittags lockt ein wechselndes Lunch-Angebot und in der urigen Weingasse fühlt man sich wie in einem italienischen Hinterhof.

📍 Seestr. 2, Ludwigsburg ☎ 07141/866

20 63 🌐 www.antipasto-ludwigsburg.com 🕒 Mo-Sa 12-23, Feiert. ab 18 Uhr

BLAUER ENGEL

Das Restaurant ist nicht nur Szenetreff, sondern mittlerweile schon eine richtige Institution. Hier gibt's heiße Kaffchen, kühle Drinks, Burger, Flammkuchen, Suppen und allerlei Schwäbisches. Wer Glück hat, erhascht noch einen Schaffell-Sessel im Wintergarten.

📍 Akademiehof 10, Ludwigsburg

☎ 07141/90 53 56 🌐 www.blauerengel-ludwigsburg.de 🕒 Mo-Do 10-o, Fr+Sa 10-1, So 10-23 Uhr

BONÉTO

Zwei Stockwerke voller Genuss: Das Restaurant in der Kirchstraße serviert internationale Speisen wie Australian Roastbeef, Tapas oder Spaghetti Frutti di Mare. An Sonn- und Feiertagen gibt es hier auch ein abwechslungsreiches Frühstücksbüffet.

📍 Kirchstr. 3, Ludwigsburg ☎ 0172/713

41 11 🌐 @boneto-restaurant 🕒 So-Do 9-23, Fr+Sa 9-3 Uhr

BÖNNE

In der Nähe des Residenzschlusses kommt hier das skandinavische „Hygge“-Gefühl auf die Teller und in die Tassen oder Gläser, zum Beispiel in Form von Kaffee oder alkoholfreiem Gin, Smørrebrød oder Zimtschnecken. Dazu passt die skandinavische Einrichtung.

📍 Eberhardstr. 16, Ludwigsburg

☎ 07141/473 90 03 🌐 www.boenne-ludwigsburg.de 🕒 Mi-So 9-18 Uhr



Sushi-Platten
im Akeno

CHAPLIN'S BAR

Professionelle Drinks, hochwertige Spirituosen und Zigarrenverkauf – in der Chaplin's Bar ist der Anspruch hoch. Das heißt aber nicht, dass man sich nicht wohlfühlen kann, im Gegenteil: Der 300 Jahre alte Gewölbekeller ist eine absolut sehenswerte Location, die Stimmung ist ausgelassen. Musikalisch läuft in erster Linie Jazz, Blues und Soul. Außer am Montag – da ist Metal Monday und es werden die harten Geschütze aufgeföhren.

📍 Schlossstr. 17, Ludwigsburg
☎ 07141/92 92 11 🌐 www.chaplins.bar
🕒 Mo-Do 19-2, Fr+Sa 19-4 Uhr

EL OLIVO

Ganz nach dem Motto „reinkommen, probieren, sich wohlföhren“ kann man einen Abend in dem mallorquinischen Feinkostladen verbringen. Neben Spezialitäten wie Weinen, Ölen und Oliven werden hier auch eine Auswahl an mallorquinischen Gerichten angeboten.

📍 Eberhardstr. 12, Ludwigsburg
☎ 07141/239 43 16 🌐 www.el-olivo.eu
🕒 Mi-Sa 11-22:30 Uhr

GAUNEREI

Die Gaunerei ist ein Allrounder: Sie hat eine kleine Speisekarte, immer dienstags und mittwochs mit schwäbischem Essen, den Rest der Woche mit internationalen Angeboten zum Teilen. Dazu Bier, Cocktails, Alkohol-freies und eine außerordentliche Wein-Auswahl.

📍 Asperger Str. 12 ☎ 0173/406 35 31
🌐 www.gaunerei634.de 🕒 Di+Mi 18-23,
Do 18-0, Fr 18-1, Sa 18-3 Uhr

IL BOCCONE

Küchenchef Frank Gulewitsch sorgt mit authentischen italienischen Gerichten für glückliche Gesichter. Neben Klassikern und vor allem der krossen Pizza entdeckt man auf der wechselnden Tageskarte viel Neues. Eine erlesene Weinauswahl und der charmante Service runden das Erlebnis ab. Wer im Sommer kommt, kann es sich in der grünen Oase bequem machen.

📍 Kirchstr. 19A, Ludwigsburg
☎ 07141/92 33 66 🌐 www.ilboccone-lb.de 🕒 Mo-Do 11:30-23, Fr+Sa 11:30-0
Uhr

JAMBO

In unmittelbarer Nähe des Residenzschlosses ist es möglich, in die ostafrikanische Küche einzutauchen: Im Jambo gibt es neben gefüllten Sambusas auch Straußenfilet sowie eine Vielzahl an vegetarischen Gerichten. Isst man nicht allein, empfiehlt sich eine große Probierplatte mit verschiedenen Spezialitäten.

📍 Schorndorfer Str. 52, Ludwigsburg
☎ 07141/92 35 84 🌐 www.jamborestaurant.de 🕒 Di-Do+So 17-23, Sa 17-0 Uhr

JOE PEÑA'S

Das Restaurant erfreut seine Gäste mit authentischer mexikanischer Küche und Steaks in Premiumqualität. Die traditionellen Gerichte wie mariniertes Angusrind, Putenbrust oder Fajitas (auch vegetarisch oder vegan) werden in Tortillas serviert. Die Happy-Hour-Specials und eine breite Auswahl an Drinks sorgen für beste Stimmung.

📍 Akademiehof 4, Ludwigsburg
☎ 07141/649 04 79 🌐 ludwigsburg.joe-penas.de 🕒 Mo-Do 17-0, Fr+Sa 17-2, So 16-23 Uhr

LEIBSPEISE

Beim Golfclub Schloss Monrepos wird schwäbische Küche in elegantem Ambiente aufgetischt. Das Restaurant bietet bewährte Gerichte wie etwa Zwiebelrostbraten, die allesamt mit regionalen, ausgewählten Zutaten zubereitet werden. Klarer Fall: Hier föhlen sich nicht nur SportlerInnen, sondern auch FeinschmeckerInnen wohl.

📍 Monrepos 21, Ludwigsburg
☎ 07141/505 66 89 🌐 www.restaurant-leibspeise.de 🕒 tägl. 11:30-22 Uhr

REINA GRILLHAUS

Im Grillhaus findet man eine große Auswahl an türkischen Spezialitäten, von Börek und verschiedenen Dips bis hin zu köstlichen Grillspezialitäten. Wer lieber zu Hause essen möchte, kann die Gerichte auch mitnehmen.

📍 Körnerstr. 4, Ludwigsburg
☎ 07141/487 30 91 🌐 @reina grillhaus_lb
🕒 Do+Fr 10-21:30, Sa 9:30-22, So 14-21 Uhr



GARNI HOTEL SCHUMACHER

Das familiengeführte Hotel liegt ideal für Geschäftsreisende und MessebesucherInnen. Nur wenige Minuten von der Messe Stuttgart und dem Flughafen entfernt, bietet es eine gute Anbindung an Verkehrsmittel und Autobahnen. Mit komfortablen Zimmern, einem direkten Zugang zur S-Bahn und Parkmöglichkeiten ist es der perfekte Ausgangspunkt für Aufenthalte in der Region Filder und Stuttgart.

(Volmarstr. 19, Filderstadt, www.garni-hotelschumacher.de)

HOTEL AM SCHELTOR

Die 33 Zimmer des Hotels bieten modernen Komfort und eine gemütliche Atmosphäre. Die Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer vereinen Funktionalität mit einem angenehmen Wohlfühl-Ambiente für einen erholsamen Aufenthalt. Ein reichhaltiges Frühstücksangebot sorgt für einen gelungenen Start in den Tag.

(Scheltorstr. 5, Esslingen, www.hotel-am-scheltor.de, ab € 88,-)



Wein, Natur und
Geschichte auf dem
Weinerlebnisweg

BEWEGEN

ESSLINGER BURG

Eine Burg, die nie eine war – statt als Adelssitz diente sie als Teil der Stadtbefestigung, erstmals erwähnt 1314, ausgebaut im 16. Jahrhundert. Der markante Dicke Turm prägt die Silhouette über der Altstadt. Heute lockt die Anlage mit historischem Flair, Panoramablick und Kulturveranstaltungen wie dem bekannten Open-AirKino. Der Burgplatz mit Paradiesgarten macht Geschichte erlebbar.

📍 Auf dem Schönebergweg, Esslingen

🌐 www.esslingen-info.com

ESSLINGER HÖHENWEG

Der 28 Kilometer lange Rundweg verbindet die reizvolle Altstadt mit Streuobstwiesen, Weinbergen und weiten Ausblicken. Anspruchsvolle Anstiege führen zu Panoramaorten wie der Katharinenlinde und dem Segel-

flugplatz an der Römerstraße. Belohnt wird die Wanderung mit Blicken auf die Schwäbische Alb, das Neckartal und Stuttgart. Wer mag, kann Teilstücke wählen oder gemütlich einkehren.

📍 Startpunkt: Markplatz, Esslingen

🌐 www.esslingen-marketing.de

HALLENFREIBAD BERKHEIM

Mutige wagen den Sprung aus fünf Metern Höhe, Kinder planschen zwischen Wasserspielen, und auf der Liegewiese lockt Entspannung unter alten Bäumen – das Freibad Berkheim bietet Abwechslung für alle. Ein 50-Meter-Becken lädt zum Schwimmen ein, Sportliche messen sich im Beachvolleyball. Für Genuss sorgt ein italienisches Restaurant.

📍 Köngener Str. 50, Esslingen ☎ 0711/390 79 00 🌐 www.swe.de 🕒 tägl. 10-19 Uhr,

Hallenbad: Mo, Di+Do 6-7:30, Sa 18-20, So 16-20 Uhr ☎ Erw. ab € 2,90

MERKEL'SCHER PARK

Wo einst Maschinen ratterten, rauscht heute das Laub alter Bäume – der Merckelpark in Esslingen vereint Industriegeschichte, Kunst und Natur. Auf dem Gelände der früheren Schafwollspinnerei entstand ein Landschaftspark mit Skulpturen, Fontänen und weiten Grünflächen. Die prächtige Villa Merkel ist heute ein Kunstmuseum.

📍 Pulverwiesen, Esslingen 🌐 www.esslingen-info.com

WANDERWEG HOCHGEHLICHT

„Ruh dich aus, schau hinaus“ – dieser Spruch beschreibt den Wanderweg treffend. Die neun Kilometer lange Route führt durch Kleingärten, Wiesen und den Bauernwald, vorbei an einer Alpakafarm und Streuobstwiesen. Am Waldesrand öffnet sich der

Blick auf den Albtrauf. Die römische Villa Rustica zeugt von der Geschichte der Region – und von einem Aussichtspunkt, der sich sehen lässt.

📍 Stuttgarter Str. 1, Nürtingen
🌐 www.schwabischealb.de/touren

PREMIUMSPAZIERWEG „HOCHGEHNIESSEN“

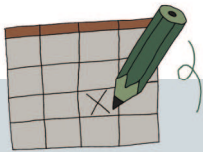
Auf rund sieben Kilometern können SpaziergängerInnen die Aussicht über Beuren genießen. Vorbei an kleinen Gärten und Feldern zu einem im Frühling blumenreichen Wiesenweg und weiter durch Obstplantagen verläuft der Weg direkt durch die Natur. Entlang des Weges befinden sich Sehenswürdigkeiten wie die Burg Teck und der Beurener Fels.

📍 Start: Parkplatz Freilichtmuseum Beuren ☎ 0711/390241470 🌐 www.hochgehberge.de

WEINERLEBNISWEG

Wein, Natur und Geschichte vereinen sich auf dem Weinerlebnisweg in Esslingen. Entlang historischer Terrassenweinberge führen schmale Staffeln durch die Steillagen, vorbei an Ausblicken ins Neckartal. An 20 Stationen vermitteln Schautafeln und QR-Codes spannende Einblicke in den Weinbau und die Region. Mit festem Schuhwerk und etwas Wanderlust wird der Weg zum Erlebnis.

📍 Start: Frauenkirche, Esslingen
🌐 www.staffelsteiger-verein.de



ESSLINGER FRÜHLING Frische Blumen, bunte Deko-Stände, einen Büchermarkt und Frühlingsgefühle gibt es traditionell am ersten Aprilwochenende in der Altstadt. (April, Altstadt, Esslingen, www.esslingen-info.com)

STRAKU Kunstschaffende aus Nah und Fern machen die Esslinger Straßen zu ihrer Bühne: AkrobatInnen, JongleurInnen, MusikerInnen und MalerInnen zeigen, was sie können auf dem Straßenkunstfestival. (Mai, Innenstadt Esslingen, www.straku-festival.com)

PODIUM FESTIVAL Zwei Wochen lang werden BesucherInnen des Klassik-Musikfestivals von Nachwuchstalenten unterhalten und mit experimentellen Musikprojekten begeistert. (Mai, versch. Orte, Esslingen, www.esslingen-info.com)

ERDBEER- UND KLIMAFEST Hier wird für einen Tag ganz wörtlich der rote Teppich ausgerollt – denn er führt die Gäste durch das Erdbeerfest, wo sie naschen, shoppen und alles über die rote Frucht erfahren können. Wird der Teppich grün,

hat man das angrenzende Klimafest erreicht. (Juni, Innenstadt Esslingen, www.esslingen-info.com)

KINO AUF DER BURG Kaum setzt die Dämmerung ein, heißt es Picknickdecke raus und Popcorn mmaschen im Sommer-nachtskino. Die besondere Burghulise gibt dem Kinoabend ein romantisches Ambiente. (Juli bis August, Burg, Esslingen, www.koki-es.de)

ESTIVAL In der Altstadt wird zwei Wochen lang die reiche Kultur und Kulinarik Esslingens gefeiert. Geschmückte Straßen, leckeres Essen und Musik laden zum Verweilen ein. (August, Innenstadt Esslingen, www.estival-esslingen.de)

ESSLINGER HERBST Bevor der Winter Einzug hält, wird es mit einem verkaufsoffenen Sonntag, einem Krämermarkt in der Altstadt und einer Reisemesse nochmal trubelig. (November, Innenstadt Esslingen, www.esslingen-info.com)